



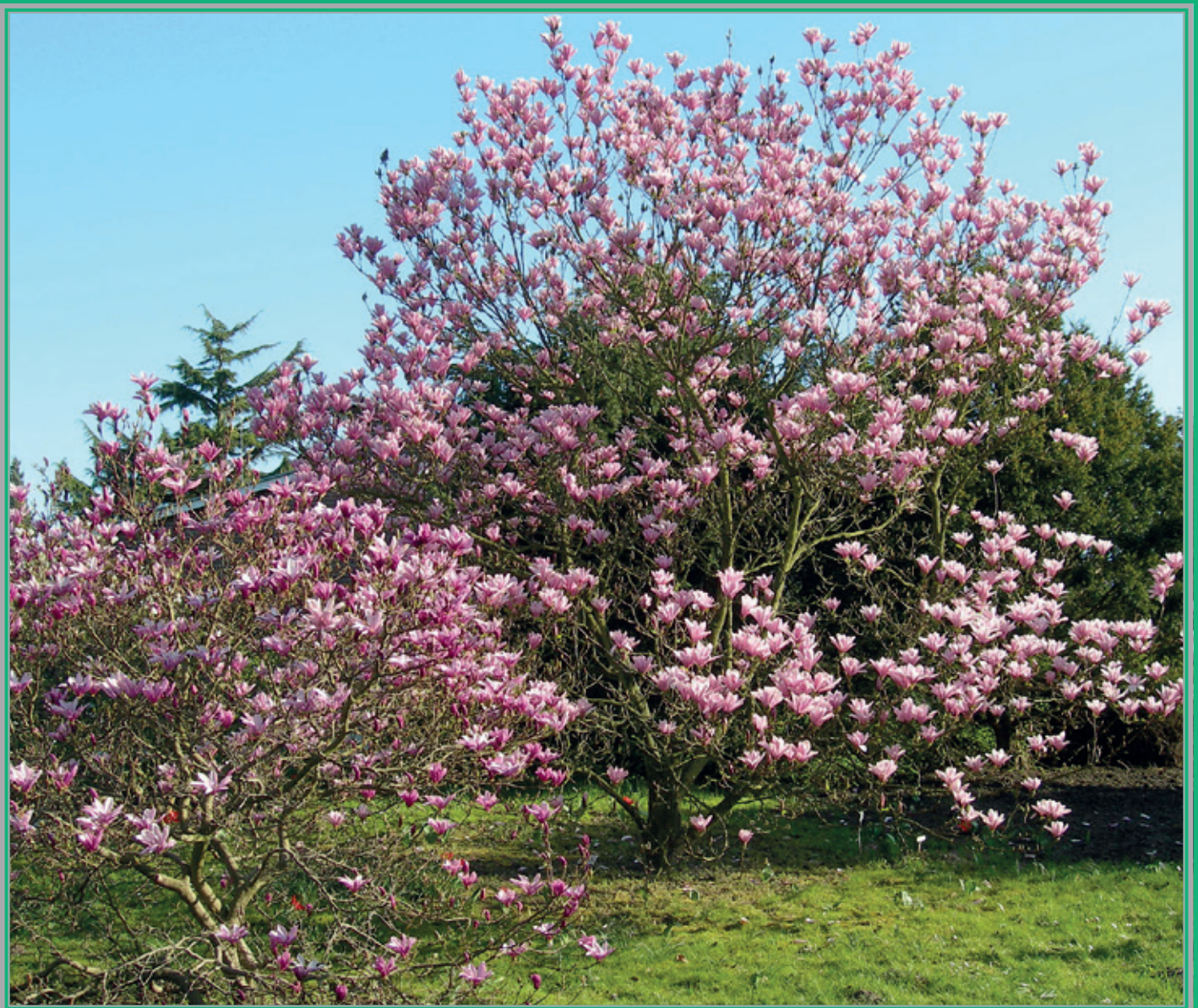
74. Jahrgang

April  
2025

4

# DER HEIMATBOTE

*Zeitschrift des  
BÜRGER- UND HEIMATVEREINS NIENSTEDTEN E.V.  
für Nienstedten, Klein Flottbek und Hochkamp*



*Ein Frühlingsgruß aus dem Botanischen Garten*



## Aus dem Geschäftsleben

### Praxisgemeinschaft Naturheilkunde am Nienstedter Marktplatz 18 – es gibt viel zu berichten

Im Dezember 2018 haben wir die vier Mitglieder der Praxisgemeinschaft Naturheilkunde vorgestellt. Nun nach sieben Jahren gibt es Veränderungen und Neuerungen.

Monika Maltz, die sich unter anderem auf Magen-Darm-Entzündungen spezialisiert hat, hat am 1. Februar die Praxis verlassen.

Auch Susann Werner wird die Gemeinschaft verlassen, aber weiterhin bei Bedarf die Praxisräume nutzen.

Dagegen bleibt Susanne von Ahn Teil der Praxisgemeinschaft.

Die Osteopathin Silke Bartnik ist jetzt Hauptmieterin. Ihr stehen nun zwei Behandlungsräume zur Verfügung, in denen sie auch Faszienkurse anbietet. Pro Kurs sind es nur

vier Teilnehmer. So kann sie ganz individuell auf die Bedürfnisse aller eingehen.

#### Und nun das Neue:

Am 1. April hat Jana Bössow ihr Cosmetic Studio dort eröffnet.

Für sie schließt sich somit der Kreis ihres Tätigkeitsfeldes wieder.

Im September 1993 hatte sie ihr erstes Studio in der Nienstedter Straße 3b eröffnet, war danach 8 Jahre bei Mi TO.

Nach Stationen in Flottbek und Othmarschen ist sie wieder zurück in Nienstedten und freut sich sehr, ihre Stammkunden nun hier begrüßen zu können, aber natürlich auch gern Neukunden.



Wir wünschen ihr viel Erfolg und Freude hier an ihrer neuen Wirkungsstätte in der „alten“ Berufsheimat.

G.Pfau

## Aus dem Vereinsgeschehen

### Hamburg räumt auf

Petrus meinte es gut mit den knapp 20 eifrigen Müllsammlern des Bürgervereins: strahlend blauer Himmel, und wie immer, ein etwas kühler Wind. Wie im letzten Jahr hatten wir uns den Abschnitt des



Der letzte fleißige Müllsammler Dave Brayshaw, während es sich ein Teil des Teams schon in der Sonne bequem gemacht hat.

Elbuferwanderwegs zwischen dem Restaurant „Elv“ und Teufelsbrück ausgesucht.

Die Ausbeute konnte sich sehen lassen – siehe Foto. Auch wenn in diesem Jahr unter den Fundstücken keine Kuriositäten wie Koffer, Unterwäsche usw. dabei waren. Es ist erstaunlich, wie viele Kippen am Wegesrand lagen: Als hätten Spaziergänger ihre Aschenbecher ausgekippt... Die Belohnung für das viele Bücken und Zusammentragen und Sack schleppen war – wie immer: eine köstliche Stärkung oben auf der Terrasse bei der „Dübelsbrücker Kajüt“.



Gp

Das Müllergebnis, zum Abholen bereit

## Otto Kuhlmann

Bestattungen seit 1911  
Inh. Frank Kuhlmann



040.89 17 82

BAHRENFELDER CHAUSSEE 105  
22761 Hamburg · Altona · Elbvororte  
www.kuhlmann-bestattungen.de

Zeit für Ihre Trauer in unseren neu gestalteten Räumen



ISO-zertifiziertes Unternehmen in der Bestatter-Innung und im Bestatterverband Hamburg

# DER HEIMATBOTE

## HERAUSGEBER:

Bürger- und Heimatverein  
Nienstedten e.V.  
für Nienstedten, Klein Flottbek  
und Hochkamp  
c/o Pfuhl, Frahmstr. 6, 22587 Hamburg  
Tel. 0175 6020935  
E-mail juergen.pfuhl@gmx.de

## INTERNET:

[www.nienstedten-hamburg.de](http://www.nienstedten-hamburg.de)

## VORSTAND:

Peter Schlickerieder  
Jürgen Pfuhl

## REDAKTION DIESER AUSGABE:

Gabriele Pfau ([pfaugaby@web.de](mailto:pfaugaby@web.de))  
Peter Schlickerieder

## SIE FINDEN NIENSTEDTEN IM INTERNET:

[www.nienstedten.de](http://www.nienstedten.de)

## DAS HEIMATBOTEN-ARCHIV IM INTERNET:

<https://hb2.nienstedten-hamburg.de/>

Nicht alle Beiträge entsprechen der Meinung der Redaktion bzw. der des Vorstandes. Für alle veröffentlichten Beiträge übernimmt die Redaktion ausschließlich pressegesetzliche Verantwortung. Die Kürzung zugesandter Beiträge behält sie sich ausdrücklich vor.

Redaktionsschluss am 10. des Vormonats.  
Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Redaktion.

**Der Verkaufspreis ist durch den Mitgliedsbeitrag abgegolten.**

**Wir freuen uns über jeden Beitrag unserer Leser.**

## KONTO:

Hamburger Sparkasse  
IBAN: DE44200505501253128175  
BIC: HASPDEHHXXX

## VERLAG, ANZEIGEN UND HERSTELLUNG:

Soeth-Verlag PM UG  
Wiedenthal 19  
23881 Breitenfelde  
Tel.: 04542 995 83 86  
E-Mail: [info@soeth-verlag.de](mailto:info@soeth-verlag.de)  
[www.soeth-verlag.de](http://www.soeth-verlag.de)

Titel: E. Eichberg

**Nur wer Sie kennt  
und an Sie denkt,  
ist Ihr Kunde.**



Soeth-Verlag PM UG  
Wiedenthal 19 · 23881 Breitenfelde  
Tel. 04542-995 83 86  
E-mail: [info@soeth-verlag.de](mailto:info@soeth-verlag.de) · [www.soeth-verlag.de](http://www.soeth-verlag.de)



BÜRGER- UND HEIMATVEREIN NIENSTEDTEN E.V.

**Der nächste Nienstedten Treff findet am Donnerstag, 10. April um 18.00 Uhr in der Elbschlossresidenz statt.** Christa Scheuffler, (Telefon: 73509038) bei der Sie sich bitte wie bisher **bis zwei Tage vorher** anmelden, liegen die aktuellen Essensangebote vor, so dass Sie sich gleich bei der Anmeldung für „Ihr“ Gericht entscheiden können. Diese Vorabbestellung erleichtert der Küche in der Elbschloss Residenz die Arbeit.

**Wir wünschen Ihnen frohe Ostertage  
Der Vorstand und die Redaktion**

## Veranstaltung des Bürgervereins

### Wir besuchen das Deutsche Zollmuseum in der Speicherstadt

Diese Schlagzeilen kennen wir: Zoll stellt bei LKW-Kontrolle Rauschgift sicher, Zollfahnder finden Maschinen zur Herstellung von Waffenteilen, Steuerschaden durch 17.000 Schmuggelzigaretten aufgedeckt...

**Der Zoll stellt aber auch Fakes auf der Messe Ambiente sicher und rettet Hundewelpen aus Containern.**

Tatsächlich fing die Geschichte des Zolls schon vor 5000 Jahren an, vor dem Apostel Matthäus, dem wohl bekanntesten Zöllner der Geschichte. An der Grenze des römischen Reiches, dem Limes, wurden zum ersten Mal Zölle auf dem Gebiet des heutigen Deutschland erhoben.

So spannend wie seine Geschichte sind die Aufgaben des Zolls noch heute. Neben der Erhebung von Zöllen und Steuern sind zentrale Aufgaben die Gewährung eines reibungslosen internationalen Warenverkehrs, der Kampf gegen Schwarzarbeit und illegale Beschäftigung, Produktpiraterie, Schmuggel und Kriminalität sowie der Einsatz für den Artenschutz.

**Mittwoch: 14. Mai, 15.00 Uhr, Besichtigung ca. 90 min.**

**Treffpunkt: Vor dem Zollmuseum. Alter Wandrahmen 16**

**Um ca. 14.45 Uhr**

**Anfahrt: U 1 bis Station „Meißberg“**

**Metrobus 4 bis Haltestelle „Brandstwiene“**

**Metrobus 6 bis Haltestelle „Bei St. Annen“**

**Anmeldung bis Freitag, 9. Mai unter:**

[heimatverein@nienstedten-hamburg.de/Zollmuseum](mailto:heimatverein@nienstedten-hamburg.de/Zollmuseum)

**Eintritt: 2,00 Euro**

## Wir gratulieren

den „Geburtstagskindern“ unter unseren Senioren und wünschen ihnen für das neue Lebensjahr alles Gute, vor allem Gesundheit.

Hannerlore Bertuch

Joachim Gloede

Peter Heidtmann

Sylvia Henning-Krüß

Diana Hess

Ute Kedenburg-Stumme

Curd Küker

Heidi Lücke

Volkmar Preis

Gisela Schindler

Peter Schulz

Ursula Stucken

Jörg Wilkens

## Wir trauern

um unser Mitglied **Architekt Norbert Kreitz**

## Termine

### Was singt denn da 2025?

Es wird wieder Frühling. Neben Sonnenschein und frischem Grün erfreut uns auch der Vogelgesang. Dabei tritt alle Jahre wieder die Frage auf „Was singt denn da?“ Hier helfen die traditionellen Führungen des NABU Hamburg an vielen Orten der Stadt. Dabei ist auch unser Jenischpark mit den Terminen

**Donnerstag, 3. April/Donnerstag, 8. Mai**

**Donnerstag, 22. Mai**

Treffpunkt ist jeweils um 18 Uhr am Eingang Hochrad an der „weißen Mauer“. Die Federführung hat Karen Mielke-Sommerburg, unterstützt von unserem Mitglied Prof. Ernst Schaumann.

Ergänzend bietet Prof. Schaumann in diesem Jahr zwei Führungen an im Rüschnpark, gegenüber von Teufelsbrück mit Linie 64 leicht zu erreichen.

Auf dem früheren Werftgelände hat sich dort vielerlei Buschwerk ausgebreitet, das in den letzten Jahren mit Nachtigallen einen besonders attraktiven Vogel angezogen hat – und das in zunehmender Zahl.

Wie es dieses Jahr aussieht, wollen wir schauen am

**Mittwoch, 7. Mai und Mittwoch, 14. Mai.**

Treffpunkt ist am Schifflanleger jeweils nach Schiffsankunft gegen 17.51 Uhr (ab Teufelsbrück 17.47 Uhr).

Ob wir den Vogel so frei zu sehen bekommen ist fraglich; er singt gern aus der Deckung. Aber gerade der Gesang hat die Nachtigall hochberühmt gemacht.

## Erinnerungen an ... (in Verbindung mit dem EEZ)

### Kühlschränke stapeln bei gefühlten 60 Grad

Während meiner Lehrzeit bei Philips von 1963/66 habe ich mein schmales Lehrlingseinkommen dadurch aufgebessert, dass ich sonnenabends vormittags ins neue Elbe-Einkaufszentrum fuhr, um dort für die Firma Quelle zu arbeiten. Quelle zahlte pro Stunde 3,50 DM. Das war nicht schlecht, denn der Eintritt im StarClub lag bei 2 Mark und eine Knolle Bier kostete ebenso viel. Die Preise im Chic-Chic, der Disco in der Otto-Ernst-Straße, waren entsprechend. Bei Quelle gab es außerdem noch ein Mittagessen in der Kantine. Die Firma hatte damals ein Außenlager in einem Großzelt auf dem Gelände.

Eine besonders schweißtreibende Tätigkeit werde ich nie vergessen: Die Sonne knallte erbarmungslos auf das Zelt, während wir Kühlschränke stapeln sollten. Sechs Lagen übereinander bis direkt unter das Zeltdach. Es herrschte dort eine Bullenhitze, so an die gefühlten 60 Grad. Ausgerechnet Kühlschränke! Der Schweiß floss in Strömen, aber der Abend war gerettet.

Da war es schon angenehmer, gelegentlich als Helfer eines der Auslieferungsfahrer in Hamburg und Umgebung unterwegs zu sein, auch wenn da schon mal eine Waschmaschine in den sechsten Stock eines Altbaus zu wuchten war. An solchen Tagen war dann bei der Rückkehr die Kantine leider zu.

Dennoch, es hatte sich gelohnt: im StarClub spielte abends Tony Sheridan mit den Beat Brothers (später The Beatles) oder im Chic-Chic warteten die hübschen Mädels auf ihre Kavaliere.

Jürgen Pfuhl

## Aus der Ortspolitik

### „Gestaltung- und Maßnahmenkonzept Elbuferwanderweg“

Am 19.11.2024 wurde im Ausschuss für Grün, Naturschutz und Sport der Bezirksversammlung Altona die, vom Fachamt Management des öffentlichen Raums beauftragte, Planung des „Gestaltung- und Maßnahmenkonzept Elbuferwanderweg“ vorgestellt. Der Bürger- und Heimatverein Nienstedten, der Bürgerverein Blankenese und der Bürgerverein Rissen haben sich

darauffhin zusammengetan um an dem - im Nachhinein angesetzten - online-Bürgerbeteiligungsverfahren teilzunehmen und um gemeinsam kritische Eingaben zu der für Mitte März angesetzten Sitzung des Ausschusses einzureichen. Inzwischen hat sich auch der Bürgerverein Flottbek-Othmarschen angeschlossen. In der letzten Januar-März Ausgabe der Vereinszeitung „Blankeneser“

ist ein Artikel erschienen, der die in der Planung vorgesehenen Bau- und Gestaltungsmaßnahmen im Bereich des Elbuferwanderwegs von Altona bis Wittenbergen sehr anschaulich darstellt.

Mit freundlicher Genehmigung des Bürgervereins Blankenese dürfen wir diesen in den Heimatboten übernehmen.

weiter Seite 5



Beerdigungs-Institut Seemann & Söhne KG  
www.seemannsoehne.de

**Blankenese**  
Dormienstraße 9  
22587 Hamburg  
Tel.: 866 06 10

**Schenefeld**  
**Trauerzentrum**  
Dannenkamp 20  
22869 Schenefeld  
Tel.: 866 06 10

**Groß Flottbek**  
Stiller Weg 2  
22607 Hamburg  
Tel.: 82 17 62

**Rissen**  
Ole Kohdrift 4  
22559 Hamburg  
Tel.: 81 40 10

*Seemann*  
& Söhne

**Bestattungen aller Art  
und Bestattungsvorsorge**



## Neu- und Umgestaltung des Elbwanderwegs

Unter dem Leitbild „Nähe zur Ferne“ hat die Bezirksversammlung in Altona am 13.11.2024 im Ausschuss für Grün, Naturschutz und Sport einen zusammenfassenden Entwurf zur Neugestaltung des Elbwanderwegs präsentiert. Zu dem Gestaltungs- und Maßnahmenkonzept des Elbuferwanderweg wurde eine Aufgabenstellung entworfen, laut der es Zitat: „am Elbuferweg an einer ablesbaren Orientierung und durchgängigen Freiraumqualität fehle, so dass ein ÜBERGEORDNETES GESTALTUNGSKONZEPT erstellt werden solle. Darauf aufbauend sollen Schwerpunkträume identifiziert werden, in denen Handlungsbedarf besteht. Mit Hilfe eines Maßnahmenkataloges sollen die Teilräume zukünftig priorisiert baulich aufgewertet werden.“

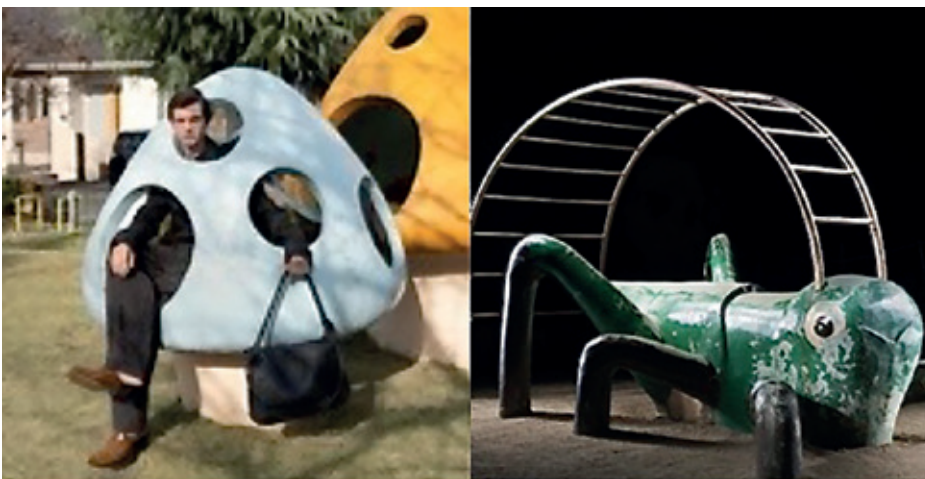
Ziel der Maßnahme: „Das Elbufer soll wieder ein Ort der Identifikation, der lokalen Geschichte, des kulturellen Erbes werden und Räume für Menschen schaffen – eine Visitenkarte der Stadt.“ Hierbei geht es allerdings nicht nur darum in der Vergangenheit entstandene Schäden zu beseitigen, sondern den 16 Kilometer langen Weg auf seiner Strecke zwischen Övelgönne und Wittenbergen mit internationalen Gestaltungselementen, Spielgeräten und sogar Pfahlbauten zu einer Art Erlebnispark umzugestalten. Es stellt sich die Frage, warum dieser schöne Wanderweg überhaupt mit zusätzlicher „besspassender“ Möblierung, wie beispielsweise eigenartigen Spielgeräten aus Japan in Teufelsbrück, Pfahlbauten aus den USA in Övelgönne, diversen Brun-

nen, oder eine Curlingbahn aus Schottland versehen werden müssen. Natur und Landschaft sind auf dem ganzen Abschnitt schön und abwechslungsreich. Natürlich kann man einige Abschnitte aufwerten, beispielsweise zusätzliche Bänke und Schaukeln oder eine auch in der Planung befindliche französische Wasserspielfläche am passenden Ort aufstellen. Zu befürchten ist allerdings, dass vieles bereits nach kurzer Zeit defekt oder durch Graffiti verunstaltet ist, wie bereits große Teile des Stadtbildes. Und für die Pflege und Erhalt ist sowieso kein Geld vorhanden, wie wir seit acht Jahren am 2017 abgerutschten Otto-Schokoll-Höhenweg in Rissen, oder Stehrs Treppe in Blankenese sehen können, die möglicherweise garnicht wieder hergestellt wird. Auch stellt sich die Frage, wer diese massiven Umgestaltungsmaßnahmen initiiert hat und mit welcher Intention. Denn bisher hatten alle Anwohner sowie Besucher mit der landschaftlichen Ruhe und Entspannung überhaupt kein Problem. Die Menschen genossen es wie es war. So wird aus unserem schönen Elbwanderweg, der lediglich in einigen Bereichen instand gesetzt und gepflegt werden sollte, eine Art internationaler Erlebnispark. Auch wäre interessant, wie hoch der Kostenaufwand ist und wie die Bevölkerung die Notwendigkeit einer Umgestaltung sieht. Es wäre sicher mehr im Sinne der Bürger, Fahrradwege instand zu setzen und die zahllosen mit Graffiti verschmierten Stromkästen sowie andere Flächen zu reinigen. Denn wer aus dem europäischen Ausland nach Hamburg zurück kehrt, ist schockiert über die zunehmende Verschmutz- und Verwahrlosung unserer Stadt.

Da die Beteiligung der Öffentlichkeit an dem Umgestaltungskonzept am 09.01.2025 endete, dürfen wir gespannt sein, wie sich das Endprodukt möglicherweise gestalten wird.

Stefan Bick

Fotos: Grünausschuss Bezirk Altona



Spielgeräte aus Japan



## Tipps für die Dorfgemeinschaft

### Traurig aber wahr

Wer kennt ihn nicht hier im Dorf, wer freut sich nicht, wenn aus seinem Laden ein gut gelauntes „moin“ ertönt. Das wird leider bald vorbei sein.

Am 23. August schließt Jens-Uwe Groth, unser Schuster, für immer seine Werkstatt und Laden.

Der 67jährige möchte noch etwas von Leben haben und reisen. Und leider gibt es keinen Nachfolger und das Haus soll verkauft werden.

Und am 24. August 1985 – also vor 40 Jahren - hat Jens-Uwe mit 27 Jah-

ren die Werkstatt übernommen. Und seither sich unermüdlich um unsere Schuhe und sonstigen Lederaccessoires gekümmert.

Also: Vergessen Sie nicht, noch all Ihre pflegebedürftigen „Treter“ bei ihm vorbeizubringen und vor allem, sie auch wieder rechtzeitig abzuholen.

Wer Interesse an seinen stets einfallreichen Schaufenster-Dekorationen hat, kann sie auf dem Frühlingflohmarkt am Sonnabend, 5. April erstehen.

G.Pfau

### Lüüd, paßt op, de Schooster mokit dicht!

Trurige Geschicht, ober leider wahr.

Uns Dörpschooster Jens-Uwe Groth mookt sien Warksteed in August düsse Johr för jümmers dicht. He hett sick doar all siet veertig Johren an uns Scheu verdeent maakt, un nun seggt he, dat langt em bi Lütten. He will noch een beten wat vun sien Leben hebben un noch mol'n poor längere Reisen moken, för de he freuer keen Tied to harr. Wi all

gönnt em dat von Harten, man he ward uns fehlen. Nich bloots wegen sien Arbeit, man ok wegen mennich een lütten Klönschnack, ook op Platt, för den he sick gern mol de Tied nahm.

Un Lüüd, vergeet nich bi Tieden jüm ehr Scheu aftoholen.

Jürgen Pfuhl



Jens Uwe (Foto: Alex Zwer)

## Aus der Nachbarschaft

### Das „ELBE“ feiert bald 60. Geburtstag Weniger Mode, dafür mehr Genuss

Leere Läden, verklebte Schaufenster – der Alptraum jeder Einkaufslage. Auch das Elbe-Einkaufszentrum ist nicht davon verschont,

Ein herausforderndes Jahr für den Einzelhandel ist zu Ende gegangen, mehr denn je gilt „Handel im Wandel“. „2024 war viel Bewegung im Center, dennoch kann sich unsere Vermietungsquote mit 96% sehen lassen“, so Center Manager Gerhard Löwe.

Jeder Leerstand tut weh, besonders der Auszug des beliebten Cafés Elvy. Auch der Verlust des attraktiven Villeroy und Boch-Geschäfts - ein Zeichen, dass sich Kundenwünsche und Lebensstile ändern - ist für Liebha-

bern feinen Porzellans ein herber Schlag.

Dafür konnten 2024 ganze 15 Neu- und Wiedereröffnungen auf über 2.000 Quadratmetern gefeiert werden. Nicht nur große Mieter wie Only & Sons oder der neue Elbe Asia Markt auf 800 Quadratmetern sind dazugekommen, auch lokale Marken wie die Hamburger Modermarke Derbe haben sich für das ELBE entschieden. Generell ist ein Großteil der Mieter, darunter P&C, Douglas, Christ, DM, Budni, Rewe, die Apotheke und das Reformhaus dem Einkaufszentrum sehr lange treu, mehr als jedes zweite Geschäft ist sogar über 20 Jahre vor Ort.

weiter Seite 7



RUGE FEHSENFELD  
RECHTSANWÄLTE | STEUERBERÄTER | FACHANWÄLTE

DEIN WILLE GESCHEHE!

**TESTAMENTSFULLSTRECKUNG**

MIT ZERT. TESTAMENTSFULLSTRECKERN



☎ 040 528 403 0✉ [info@rugefehnsfeld.de](mailto:info@rugefehnsfeld.de)📍 Essener Bogen 23, 22419 HH





Haupteingang an der Osdorfer Landstraße (Foto: EEZ)

Per Saldo hat das ELBE mit seinen 43.000 Quadratmetern vermietbarer Fläche aktuell eine sehr geringe Leerstandsquote. Von den derzeit acht noch abgeklebten Flächen sind vier bereits wieder vermietet. Dafür wurden mehrere kleine Flächen zusammengelegt, um den Bedarf an größeren Flächen zu bedienen. „Das werden wir fortsetzen, wenn es sich ergibt“, so Löwe. „Wir möchten die Anzahl unserer Geschäfte von 180 auf 160 reduzieren, weil größere Flächen schlicht rentabler sind“.

„Die Nachvermietung dauert generell deutlich länger als früher“, sagt Löwe. „Wir müssen gründlich prüfen, ob sie in den Mix passen. Konkurrenz belebt zwar das Geschäft, aber das Verhältnis muss stimmen. Sonst schadet es dem Standort und damit allen Mietern“.

Sorgen macht auch der Generationswechsel. Viele ältere Inhaber finden keinen Nachfolger. Ein Beispiel ist die Betreiberin von Elbe Obst, die über 30 Jahren im Erdgeschoss Obst und Gemüse verkauft hat und sich gegen die mächtige Konkurrenz der großen Lebensmittelmärkte wehren konnte. Immerhin betreibt die Enkelin noch die Saftbar weiter. Auf der Fläche wird im ersten Halbjahr Dönerwerk eine weitere Filiale eröffnen.

### Handel im Wandel

In seiner bald 60jährigen Geschichte hat das ELBE einiges erlebt. 1966 wurde es von der Neue Heimat als offenes Einkaufszentrum gebaut. 1993 kaufte der Shopping-Center-Betreiber ECE die Immobilie, riss den Großteil ab und baute es neu auf.

Das Konzept ging auf. 2024 wurden 6,6 Millionen Besucher gezählt, statistisch sind das 21.000 am Tag. Das Einzugsgebiet umfasst 700.000 Einwohner, die vorwiegend aus den westlichen Stadtteilen Hamburgs kommen und erstreckt sich bis nach Itzehoe.

Nimmt Ihnen der Online-Handel also nicht die Kunden weg? „Alle professionellen Händler arbeiten auf allen Kanälen“, so Löwe. „Wir beobachten zunehmend, dass sich Kunden auf der Couch Kleidung bestellen, in den Shop liefern lassen und dort anprobieren. Damit entfällt das lästige zurückschicken, wenn etwas nicht passt“.

### Bodenständiges Center mit guter Nahversorgung

Ein Einkaufszentrum braucht ein eigenes Profil. Das ELBE versteht sich als bodenständig und funktioniert auch deshalb gut, weil es die gesamte Versorgung an Gütern und Dienstleistungen für die Familie ermöglicht. Eine Stärke ist die Nahversorgung, sehr präsent durch großen Rewe-Markt und Edeka nebenan. Allein im Lebensmittelbereich werden auf 8000 Quadratmetern 40 Millionen Euro Umsatz erzielt.

Ob Spaß- oder Routineeinkauf: Bequemlichkeit und Attraktivität haben sich zu Erfolgsvoraussetzungen im stationären Einzelhandel entwickelt. Deshalb macht die Gastronomie ständig Boden gut. In diesem Jahr werden zwei neue Restaurants kommen, das japanisch-koreanische Konzept Chingu auf der ehemaligen Fläche von Elvy im Obergeschoss und das türkische Konzept Dönerwerk in der Markthalle.

Die Branchen Dienstleistungen, Gesundheit und Beauty gewinnen an Bedeutung und werden behutsam ausgebaut. Im ELBE sind bereits vier verschiedene Ärzte und eine Physiotherapie-Praxis angesiedelt. Dafür sinkt der Textil- und Schuhanteil von ehemals 60 Prozent auf unter 50 Prozent. Görtz wird aus bekannten Gründen das Center verlassen, für die Fläche werden bereits mit drei Interessenten Gespräche geführt.

Sicher ist, dass sich dieses Jahr Intersport vergrößern wird, eine Schiesser-Filiale kommt und mit TK Maxx ein neuer Ankermieter auf der Fläche von Zara eröffnen

weiter Seite 8

**SIMMON**  
Immobilien seit 1922

KAUF MIETE VERWALTUNG

IN HAMBURG ZU HAUSE

**ERNST SIMMON & CO**  
Waitzstraße 18  
22607 Hamburg  
Tel.: 040 89 69 81 - 0  
FAX: 040 89 69 81 - 22  
Mail: info@simmon.de

WIR SIND FÜR SIE DA!

## Sie möchten Ihre Immobilie verkaufen oder den aktuellen Marktwert Ihrer Immobilie kennen?

Wir wissen, was Ihre Immobilie wert ist – und wie man sie erfolgreich vermarktet!

- **Professionelle Wertermittlung**
- **Kostenfreies Kurzgutachten**
- **Diskrete und individuelle Vermarktung**
- **Schnelle Verkaufserfolge durch maßgeschneiderte Strategien**

Da wir uns bewusst auf wenige Objekte konzentrieren, garantieren wir Ihnen persönliche Betreuung und erstklassigen Service.

Für eine unverbindliche Beratung und ein kostenfreies Kurzgutachten stehen wir Ihnen jederzeit gern zur Verfügung.

**WEST-ELBE** Wedeler Landstr. 38 · 22559 Hamburg  
BAUTRÄGER- UND HANDELS GMBH 040 - 822 90 558 · [www.west-elbe.de](http://www.west-elbe.de)

[www.der-heimatbote.de](http://www.der-heimatbote.de)



Das ELBE von oben (Foto: EEZ)

wird. Zara wird aus strategischen Gründen das Center Ende April verlassen.

### Kein Einkauf ohne Erlebnis

Kein Einkauf ohne Erlebnis ist die neue Doktrin im Einzelhandel. Welche Erlebnisse gibt es beim ELBE? „Grundsätzlich geht es um Atmosphäre“, sagt Löwe. „Früher hatten Einkaufszentren breite Flure und eine Stimmung wie auf einem Bahnhof. Heute wollen Menschen hier nicht nur einkaufen, sondern verweilen, essen, plaudern, Kaffee trinken und vielleicht dabei die Zeitung lesen. Das Bedürfnis nach Kommunikation und Gemeinsamkeit hat nach Corona zugenommen“.

Dafür wird ständig gezielt investiert, vor zwei Jahren knapp fünf Millionen Euro in angenehme Beleuchtung und komfortable Sitzbereiche mit Handy-Ladefunktion, einer neuen Kundeninformation und einer Kinderspielfläche. Rund ums Center wurden rund 100 neue Fahrradstellplätze errichtet.

Auch das ELBE bemüht sich um gute Nachbarschaft und frühzeitige Kundenbindung. Es gibt gemeinsame, auch karikative Aktionen mit Schulen, lokalen Institutionen, Sportvereinen. „Wir wollen Menschen mit unterschiedlichen sozialen Hintergründen zusammenbringen“, erklärt Löwe. Auf Kunstausstellungen dürfen Schüler ihre

Bilder versteigern, es gibt Konzerte und zu Weihnachten wird gemeinsam gesungen. Zu Ostern und Weihnachten werden regelmäßig Spendenaktionen mit den Mietpartnern zugunsten Hamburger Vereine wie z.B. die Hamburger Tafel, Hörer helfen Kindern und der Budnianer Hilfe durchgeführt.

Auch hinter den Kulissen passiert viel. In diesem Jahr sind 36 Projekte geplant, bei denen acht Millionen Euro ins Objekt investiert wird. Angefangen mit einer Wärmerückgewinnungsanlage, die weitere Umstellung der Centerbeleuchtung auf LED um den Energieverbrauch weiter zu reduzieren, bis zu einer großen Dachsanierung.

Das Parkhaus, bereits mit neuen Schranken, Parkleitsystem und E-Ladesäulen ausgestattet, soll noch komfortabler werden. Künftig sollen Kunden auch kontaktlos parken können.

In den kommenden Jahren wünscht sich Löwe noch die Umsetzung des Projektes „Wohnen am Elbe“. Geplant sind 150 Wohnungen im üblichen Hamburger Drittelmix. Bereits seit rund fünf Jahren ist die ECE in Abstimmung mit dem Bezirksamt Altona über das Wohnungsbauvorhaben am Parkhaus West. Dafür fallen 170 von 2200 Parkplätzen weg. „Das tut uns aber nicht weh“, so Löwe. „Wir hoffen, dass wir dieses Jahr die Genehmigung bekommen“.

Sabine Richter



Gerhard Löwe, Center Manager